



Die Kriegereignisse in und um Aub 1945

Auszüge aus dem Buch: "Die Kriegsfurie über Franken 1945 und das Ende in den Alpen"

Das XXI. US-Armee Corps überquert am 27. März 1945 auf zwei Pontonbrücken bei Worms den Rhein. Im Morgengrauen des 28. März beginnt der Angriff der 12. US-Panzer-Div. in den Odenwald. Geteilt in drei Kampfgruppen, CCA, CCB und CCR rücken die Panzer und Halbketten-Schützenpanzer vor. Am 30. März, Karfreitag, werden Amorbach und Buchen erreicht. Die nachfolgenden 4. und 42. US-Inf. Div. besetzen die Orte. Am Abend des Ostersonntag, 31. März, steht die CCA bei Hettstadt vor Würzburg. Die CCR wird am Nachmittag vor Boxberg in heftige Kämpfe mit dem ROB Rgt. Lenggries verwickelt. Tauberbischofsheim wird am Vormittag von der CCB besetzt. Am Abend kommt es an der R 19 bei Euerhausen zu einem Gefecht. Auf dem Feldflugplatz Gelchsheim werden zur gleichen Zeit große Mengen Munition gesprengt. In der Nacht bezieht Major Rath seinen Regiments-Gefechtsstand im "Gasthaus zur Linde" in Aub (Ulshöfer/Rückel). Die Truppen sind noch auf dem Weg von Nürnberg über Uffenheim nach Aub.

Am 1. April, Ostersonntag, wird Ochsenfurt kampflos von der CCB besetzt. Das 92. US-Aufkl. Btl. fährt ohne Widerstand quer durch den Ochsenfurter Gau, von Bütthard über Hopferstadt nach Oberickelsheim. In Aub rechnet man mit einem Angriff und hisst auf dem Stadtturm die weiße Fahne. Doch statt der Amerikaner kommt aus einer Bereitschaft bei Marktstett Hauptmann Busse nach Aub. Er trifft am Abend auf Lkw's mit einer Kompanie vom Panzergrenadier Bataillon ein. Die Soldaten wurden beim Inf. Ers. u. Ausb. Btl. 12 in Coburg zu einer Alarmeinheit zusammengestellt, jetzt marschieren sie nach Oellingen und gehen dort in Stellung.

In der Nacht werden über 500 verwundete deutsche Soldaten, die seit der Bombardierung von Würzburg am 16. März in Aub in der Schule und im Schloss untergebracht waren, nach Mörlbach und weiter in Richtung Ansbach abtransportiert. Teils zu Fuß und die nicht Gehfähigen mit Pferdewagen.

Am 2. April, dem Ostermontag, findet am Nachmittag vor dem Gefechtsstand im "Gasthaus zur Linde", eine Frauen-Demonstration statt, bei der Major Rath zum Verlassen des Städtchens aufgefordert wird, was er jedoch ablehnt.

Am 3. April wird Osthausen nach Falschaussagen von ehemaligen Kriegsgefangenen durch Panzer der CCR zu 80% zerstört. Auch um Rodheim und Herrnberchthaim wird heftig gekämpft. In Aub wird in der Nacht Bürgermeister Krämer wegen des Hissens der weißen Fahne auf dem Stadtturm abgesetzt und Altbürgermeister Hochgeschwender erneut in das Amt berufen.

Am Nachmittag des 4. April greifen sechs P-47 Thunderbolt Aub mit leichten Bomben und Bordwaffen an. Es kommt zu großen Bränden im Harbach und der Scheunengasse (Johannes-Böhm-Straße). Dazu drei Tote durch Bordwaffenbeschuss.

Am Morgen des 5. April fährt von Hopferstadt her ein Jeep mit einer Rotkreuzfahne gegen Oellingen vor. Dahinter folgen Panzer und andere Fahrzeuge. Der Sanitätsjeep wird mit einer Panzerfaust abgeschossen, die drei Amerikaner getötet. Daraufhin beschießen die leichten Panzer Oellingen. Scheunen und der Kirchturm geraten in Brand. Als der deutsche Widerstand zu stark wird, zieht sich die A Komp. vom 116. US-Aufk. Btl. wieder zurück.

Soldaten vom Inf. Ers. Rgt. Major Rath marschieren von Uffenheim nach Baldersheim. Gegen Mittag erfolgt amerikanischer Artilleriebeschuss von Rittershausen her auf den Ort. Es gibt Tote und Verletzte. Am Abend wird auch Aub zum ersten Mal beschossen. Major Rath bezieht kurz einen Gefechtsstand in Aufstetten, dann verlegt er seine Truppen in den Raum Pfitzingen. Hauptmann Busse wird Stadtkommandant von Aub. Der Regiments-Kommandeur Major von der Brüggen verlegt seinen Gefechtsstand von Pfahlenheim in das Schloss Walkershofen. Die Verbindung zur XIII. Panzerkampfgruppe Oberst von Massenbach in Nenzenheim ist unterbrochen. Das Pz. Gren. Rgt. Major von der Brüggen wird dem Stab der 79. Volksgrenadier Division, Oberst Reinherr in Archshofen unterstellt.

Nach harten Kämpfen in den Wäldern um Stalldorf und schwerem Artilleriebeschuss auf das Dorf, räumen die Reste vom Gren. Ers. Btl. 42 Bayreuth in der Nacht zum 6. April das zerstörte Stalldorf. Schwere 15,5 cm US-Langrohrkanonen gehen in Stellung und schießen in den Uffenheimer Gau.

Am Mittag erfolgt ein schwerer US-Jagdbomberangriff auf Gollhofen. Dazu immer wieder Artilleriebeschuss, in Folge dessen der Ort stark zerstört wird. Auch Uffenheim leidet unter amerikanischen Luftangriffen und Artilleriebeschuss. Gelchsheim wird vom 116. US-Aufkl. Btl. kampflös besetzt. In Aub werden die Gollachbrücken gesprengt.

Am 7. April werden Aufstetten und Baldersheim ohne Widerstand eingenommen. Von den aus Baldersheim abziehenden deutschen Soldaten wird der Marinegefreite Alfred Eck nach Aub gebracht und von einem schnell zusammengestellten Standgericht zum Tod durch den Strang verurteilt. Um 13.00 Uhr erfolgt die Hinrichtung auf dem Marktplatz. Am Nachmittag desselben Tages wird der Geißlinger Bürgermeister Scherer von den Amerikanern als Parlamentär nach Gülchsheim geschickt. Er soll dort die deutschen Truppen zur Aufgabe bewegen. Als diese ihn nach Aub zu Hauptmann Busse weiterleiten, lässt er sofort einen zweiten Galgen errichten. Nur die Fürsprache beherzter Bürger verhindern die Verurteilung und Hinrichtung. Ein amerikanischer Angriff auf Gülchsheim wird abgewehrt. 14 Scheunen und Stallungen an der Nordwestseite des Dorfes brennen.

Am 8. April bezieht das II. Btl./12. Rgt. der 4. US-Inf. Div. in Baldersheim ein Quartier. Zwei amerikanische Artillerie-Batterien gehen in Stellung und beschießen verstärkt Aub. Burgerroth wird am Abend angegriffen. Die Panzer bleiben vor dem Dorf stehen und schießen 2 Wohnhäuser und 12 Scheunen in Brand. In der Nacht setzt sich die deutsche Inf. Komp. nach Buch ab.

Am Morgen des 9. April wird Baldersheim von einer deutschen 15,5 cm Feldhaubitzen-Batterie aus Amberg, die bei Wallmersbach steht, beschossen. Die Amerikaner verlassen fluchtartig das Dorf. Burgerroth wird besetzt. Panzer schießen von der Kunigundenkapelle aus nach Buch. Zwei Mann sterben, eine Scheune brennt.

Waldmannshofen wird von der US-Artillerie bei Aufstetten beschossen. Deutsche Artillerie überschießt Burgerroth, die Amerikaner ziehen sich aber wieder nach Aufstetten zurück.

Oellingen wird nach heftigen Artilleriebeschuss in den Tagen zuvor, am Morgen kampflos geräumt. Gegen Mittag rollen 10 amerikanische Panzer auf die Oellinger Höhe und beschießen den Auber Stadtturm, auf welchem seit der Anwesenheit von Hauptmann Busse die Hakenkreuzfahne weht. Gülchsheim wird nach einem kurzen Gefecht von den Amerikanern besetzt. Aub wird jetzt fast pausenlos von der amerikanischen Artillerie beschossen.

In der Nacht vom 10./11. April schießen zwei deutsche Stoßtrupps in Oellingen und Gülchsheim amerikanische Panzer in Brand. Die CCR/12. US-Pz. Div. durchbricht die deutschen Abwehrstellungen am Steigerwald in Reusch und Weigenheim und schwenkt auf Oberscheckenbach ein.

Gollhofen wird am Mittag des 11. April stark von der amerikanischen Artillerie beschossen. Danach erfolgt der Angriff mit Panzer. Es kommt zu heftigen Kämpfen im Unterdorf. Einige Panzer werden abgeschossen. Am Abend ziehen sich die Amerikaner aus dem brennenden Gollhofen zurück. Erneut wird das Dorf von schwerer US-Artillerie beschossen. In der Nacht setzen sich die deutschen Verteidiger nach Süden ab.

Das 12. US-Inf. Rgt. fordert am Abend mit Lautsprecher von Baldersheim her Hauptmann Busse in Aub zur Übergabe auf. Nachdem keine Antwort erfolgt, wird Aub erneut mit schwerem Artillerie- und Panzerbeschuss belegt. Zwei Personen werden im Keller der Lämmermühle getötet. Bürgermeister Hochgeschwender und Stadtsekretär Ritzer gehen zum Gefechtsstand von Hauptmann Busse, der sich mittlerweile im Schloss befindet, und bitten ihn, den sinnlosen Widerstand aufzugeben. Aber Hauptmann Busse bleibt hart. Er habe den Befehl die Festung Aub mit allen Mittel zu verteidigen.

In der Nacht zum 12. April liegt Aub weiter unter schwerem Artillerie-Beschuss. Besonders das Viertel um das Schloss herum wird stark zerstört. Der Bauer Neckermann wird getötet, als er Sachen aus seinem Anwesen retten will. Am Morgen erfolgt eine erneute Kapitulations-aufforderung an die Verteidiger von Aub mit der Drohung, die Stadtpfarrkirche in Brand zu schießen. Gegen 9.00 Uhr schlagen die ersten Panzergranaten in die Kirche ein. Im Laufe des Vormittags brennen zuerst der Turm und das ganze Kirchenschiff völlig aus. Der Angriff des mit Sherman Panzer verstärktem 17. US-Pz. Inf. Btl. aus südlicher Richtung von Auernhofen her kommt für das deutsche Militär völlig überraschend. Es gibt keine Verteidigungsanlagen in diesem Abschnitt. Die Soldaten gehen in Straßengräben und am Friedhof in Stellung. Gegen 14.00 Uhr fahren amerikanische Panzer und Halbketten-Schützenpanzer über die Rothenburger Höhe in Richtung Schloss und durchbrechen die Mauer. In der Uffenheimer Straße und am Stadtturm kommt es zu Gefechten mit mehreren verwundeten und gefallenen Soldaten auf beiden Seiten. Auch am Theuerkaufers Steinbruch in der Hemmersheimer Straße wird gekämpft.

Der Luftwaffenhelfer Gruber wird tödlich verwundet. Die amerikanische Infanterie dringt im Laufe des Nachmittags ins Städtchen ein, nachdem die Panzersperren am Schloss und in der Adolf-Hitler- Straße (Etzelstraße) von jungen Burschen abgeräumt worden sind.

Am Abend stehen sie an der Gollach und haben etwa 100 Gefangene gemacht, die in der Schule eingesperrt werden.

Dazu kommen noch die Gefangenen, die von der CCR/12. US-Pz. Div. auf dem Weg von Oberscheckenbach nach Aub festgenommen wurden. Aus den Gärten in der Vorstadt wird noch heftig auf die Amerikaner geschossen. Hauptmann Busse hat sich mit ca. 50 Soldaten bei der Herrgottsmühle (Hartlieb) festgesetzt und leistet noch erheblichen Widerstand. In der Nacht marschiert die Truppe durch die Wälder in Richtung Frauental ab.

Am Morgen des 12. April wird Bieberehren, Buch und Waldmannshofen kampflos besetzt. Im Laufe des Tages werden auch die Orte Auernhofen, Simmershofen, Hemmersheim, Lipprichhausen, Pfahlenheim, Gollachostheim und Gollhofen ohne größeren Widerstand eingenommen. Uffenheim wird in der Nacht von den deutschen Truppen geräumt. Am Morgen des 13. April wird die schwer zerstörte Stadt übergeben. Damit ist die „Gollachlinie“ überwunden, die fast zwei Wochen den amerikanischen Vormarsch aufgehalten hat.

In Aub klettern am Morgen amerikanische Soldaten über die gesprengte Gollachbrücke. Vor dem "Gasthaus zum weißen Schwan" liegt ein gefallener Amerikaner. Daraufhin wird das Wohnhaus von August Schedel in der Heerstraße in Brand gesteckt. Ein betrunkenener US-Captain verliert in der Vorstadt seinen Fingerring. Alle greifbaren Bürger müssen suchen helfen, bis der Ring gefunden ist. Es wird erzählt, dass der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt überraschend gestorben ist.

Ein US-Jeep soll von Baldersheim nach Aub eine Telefonleitung verlegen. Am Katzengraben fährt er auf eine deutsche Mine. Es gibt zwei Schwerverletzte. Die C Komp. vom 119. US-Pionier Btl. räumt die Minen in der Bahnhofstraße. Ein Bulldozer schiebt neben der gesprengten Brücke an der Herrgottsmühle eine Furt durch die seichte Gollach. Der Weg hoch zum Angersberg wird verbreitert und so zur Umgehungsstraße von Aub. Der Wald wird nach deutschen Soldaten abgesucht. Nur fünf werden noch gefangen genommen.

Inzwischen ist Hauptmann Busse mit seiner Truppe am Mittag übermüdet am Weiler Schön oberhalb der Tauber angekommen, wo sie im Gras lagern. Von einem amerikanischen L-4 Aufklärungsflugzeug werden sie entdeckt und es kommt zu einem kurzen Gefecht. Dabei werden 12 deutsche Soldaten getötet, 38 gehen in Gefangenschaft, von denen 6 verwundet sind. Unter ihnen ist auch Hauptmann Busse mit einem Flankendurchschuss.

Ab dem 14. April beginnt in Aub das große Aufräumen. Die verendeten Tiere werden am alten Judenfriedhof vergraben und mit Brandschutt bedeckt. An den Wohnhäusern versucht man die Schäden notdürftig zu beheben.

Am 18. April werden in einer gemeinsamen ökumenischen Trauerfeier, die 16 um Aub gefallenen deutschen Soldaten mit den 6 Zivilopfern und einigen Verstorbenen, unter großer Anteilnahme der gesamten Bevölkerung im Auber Friedhof beigesetzt.

Verfasser:

Helmut Veeh

Literatur:

Helmut Veeh: Die Kriegsfurie über Franken 1945 und das Ende in den Alpen, 1998